

NEWSLETTER 8

Lebensbegleitendes Lernen im Alter für ethnische Minderheiten, MigrantInnen, Flüchtlinge und Roma

Kernthemen

- Viele ältere Menschen in Europa gehören einer sozialen Randschicht an. Das betrifft vor allem auch ältere Menschen der ethnischen Minderheiten, der Volksgruppe der Roma, ältere MigrantInnen und Flüchtlinge.
- Die positiven Auswirkungen von lebensbegleitendem Lernen im Alter auf die Gesellschaft und auf jeden Einzelnen sind von Forschungen bestätigt. Auch viele ältere Menschen sind sich der gesundheitlichen, sozialen, mentalen und physischen Vorteile von Lernen bewusst. Jedoch gibt es wenige Informationen über Bedürfnisse und Erfahrungen von älteren Menschen der ethnischen Minderheiten, der Volksgruppe der Roma, von älteren MigrantInnen und Flüchtlingen.
- Eurostat Daten über Bevölkerung und Bildung zeigen, dass nur eine von 25 Personen im Alter über 65 Jahren in formales Lernen involviert ist. Bezogen auf die gesamte Bildungsteilnahme sind es nicht mehr als 4 von 25 Personen. Somit sind zwischen 84% und 96% der Menschen 65+ in Europa nicht in irgendeine Form von Lernen involviert.
- Es gibt genügend Informationen über die Bildungsbedürfnisse und –erfolge von Lernenden, jedoch wissen wir nur sehr wenig über die Bedürfnisse, Träume und Hoffnungen der Nicht-Lernenden.
- Ergebnisse von Grundtvig Projekten zum Thema lebensbegleitendes Lernen im Alter zeigen, dass für viele ältere Menschen jenes Lernen am erfolg-

reichsten ist, das ihre Bedürfnisse in der jeweiligen Lebensphase erfüllt und das an Plätzen stattfindet, wo sie sich wohlfühlen.

- In Recherchen über die Lernteilnahme von älteren Menschen der ethnischen Minderheiten, der Volksgruppe der Roma, von älteren MigrantInnen und Flüchtlingen wurde gezeigt, dass deren Lern-teilnahme sehr viel geringer ist, als bei der restlichen Bevölkerung.
- Es gibt wenige Zahlen über Bildungsprojekte für älteren Menschen. Doch sie zeigen, dass jene Programme am erfolgreichsten sind, die von älteren Menschen selbst initiiert wurden, weil sie in einer bestimmten Lebenssituation waren oder einen bestimmten Lebensabschnitt zu bewältigen hatten. Durch Lernen können relevante Fertigkeiten gewonnen und Notwendiges gelernt werden, um dem eigenen Leben wieder mehr Sinn zu geben, um Eigenverantwortung zu übernehmen und um mit Beeinträchtigungen umzugehen.

1



NEWSLETTER 8

Lebensbegleitendes Lernen im Alter für ethnische Minderheiten, MigrantInnen, Flüchtlinge und Roma

- Die Themen Migration und Flüchtlinge sind überall in Europa aktueller denn je und werden von den Medien mit viel negativer Aufmerksamkeit bedacht. Das überdeckt oft bestehende Bemühungen, die Bedürfnisse dieser Gesellschaftsschichten, und besonders der älteren Menschen unter ihnen, zu erkennen und zu verstehen.
- Davon ist auch die Volksgruppe der Roma betroffen, die oft sozial ausgegrenzt wird. Als Reaktion auf diese Unterdrückung gibt es immer mehr Flüchtlingsbewegungen aus Südost-Europa
<http://www.spiegel.de/international/europe/europe-failing-to-protect-roma-from-discrimination-and-poverty-a-942057.html>

Zusammengefasst kann festgestellt werden:

- Sehr wenige ältere Menschen der ethnischen Minderheiten, der Volksgruppe der Roma, ältere MigrantInnen und Flüchtlinge nehmen an Bildung und Lernprogrammen teil. Auch die statistischen Daten über deren Lernteilnahme sind unzureichend. Es gibt auch sehr wenige Informationen über deren Bedürfnisse, um sinnvolle Lernaktivitäten entwickeln zu können. In Europa gibt es auch sehr wenige Beispiele guter Praxis zu diesem Thema.
- Es gibt zu wenig Regierungsrichtlinien oder Förderungen in diesem Bereich.
- Auch gibt es in diesem Bereich wenig Forschung und demzufolge zu wenig

Wissen über die Lernbedürfnisse von ethnischen Minderheiten, Flüchtlingen und Roma.

Was wissen wir?

- Trotz der Schaffung der „Europäischen Richtlinie zur Gleichbehandlung ohne Unterschied der Rasse“, die Diskriminierung aufgrund von Rasse oder ethnischer Zugehörigkeit verhindern soll, ist die Volksgruppe der Roma immer noch Opfer von Vorurteilen und tief-sitzender sozialer Ausgrenzung.
http://ec.europa.eu/justice/discrimination/roma/index_en.htm
- „Roma Routes“ war ein EU Projekt von Kulturorganisationen und VertreterInnen der Volksgruppe der Roma aus Deutschland, Griechenland, Slowenien, Rumänien und Großbritannien mit dem Ziel den interkulturellen Dialog zwischen Roma und Nicht-Roma zu fördern. Der Schwerpunkt des Projektes lag bei kulturellen Themen und zeigte die Rolle der älteren Menschen als ÜbermittlerInnen von traditionellen Werten und der gemeinsamen Geschichte. <http://www.romaroutes.eu/about/>
- Die FRISM50+ Lernpartnerschaft, bestehend aus sechs Organisationen aus Österreich, Dänemark, Deutschland, den Niederlanden und der Türkei untersuchte Möglichkeiten, wie man ältere MigrantInnen in Lernaktivitäten involvieren kann. <http://www.vhs-hamburg.de/%C3%BCber-uns/projekteprojects/archiv/frism-50-1102>

NEWSLETTER 8

Lebensbegleitendes Lernen im Alter für ethnische Minderheiten, MigrantInnen, Flüchtlinge und Roma

- Das Projekt AAMEE beschäftigte sich mit der Förderung von aktivem Altern und der sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Integration von älteren Menschen aus ethnischen Minderheiten und von älteren MigrantInnen. Der Schwerpunkt lag hier auf ehrenamtlichen Aktivitäten und der Sichtbarmachung von neuen kulturell-relevanten Produkten und Dienstleistungen, zum Beispiel in den Bereichen Wohnbau, Pflege, Bildung, Freizeit, Kultur und Marketing. Der Endbericht des Projektes legt dar, dass die Bildungsbedürfnisse der älteren Menschen der ethnischen Minderheiten vernachlässigt wurden, weil diese oft als Wirtschaftsflüchtlinge oder Gastarbeiter gesehen wurden, die ohnehin bis zur Pensionierung wieder in ihr Heimatland zurückgehen würden. Es wurde auch festgehalten, dass dort, wo es Lerngelegenheiten gab, diese eher für die „wohlhabenden“ Menschen waren.
http://www.aamee.eu/Final_project_report/Project-report.pdf

- Während der ForAge Konferenz 2013 fanden Workshops zum Thema statt, die einen Erfahrungsaustausch der Konferenzteilnehmenden ermöglichten.

In Rumänien ist sich die Regierung sehr stark der Bedürfnisse der Roma bewusst, deren Bevölkerungszahl sich seit 1930 mehr als verdoppelt hat. Es gibt eine eigene nationale Regierungsagentur für die Volksgruppe der Roma, aber bis jetzt gibt es nur wenige Aktivitäten für ältere Menschen.

In den Niederlanden sieht man nun bei der 3. und 4. Migrantengeneration das Ausmaß und die Beständigkeit der Ausgrenzung. Es zeigte sich, dass viele gesetzte Maßnahmen eher außen übergestülpt wurden, ohne auf die Wünsche und Bedürfnisse der betroffenen Menschen selbst einzugehen. Allgemein erkannte man folgende Barrieren bei der Arbeit in diesem Bereich: stereotype Vorstellungen, zu viele „vorschreibende“ Maßnahmen und eine negative Darstellung in den Medien, die jegliche Entwicklungen, die von den betroffenen Menschen selbst kamen, mit negativen Schlagzeilen darstellten.



NEWSLETTER 8

Lebensbegleitendes Lernen im Alter für ethnische Minderheiten, MigrantInnen, Flüchtlinge und Roma

Was können wir tun?

- “ Um Argumente für mehr, bessere und andere Lerngelegenheit zu finden, sind eine effektivere Datenaquisition und –analyse notwendig.
- “ Die wenigen Belege, die es gibt, müssen besser analysiert werden, um die Ursachen für Erfolg (und Misserfolg) herauszufinden.
- “ Es ist mehr Transparenz über nationale und regionale Aktionen im Hinblick darauf, was die Gemeinschaften benötigen, notwendig.
- “ Die verschiedenen Organisationen der Minderheiten sollten auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene verstärkt zusammenarbeiten, um die Lernbedürfnisse der älteren Menschen aus diesen Gemeinschaften aufzuzeigen. Gemeinsam könnten mehr bewusstseinsbildende Maßnahmen gesetzt werden und gemeinsam können zukünftige Vorhaben geplant werden.
- “ Wir brauchen mehr konkrete Forschungsdaten über den gesundheitlichen, sozialen, familiären und persönlichen Nutzen von lebensbegleitendem Lernen im Alter, besonders im Hinblick auf ältere Menschen der Minderheiten und aus ausgegrenzten Gemeinschaften.
- “ Wenn wir Lebensabschnitte und Lebenswege besser verstehen, können wir sozial ausgegrenzte Gruppen besser zum Lernen ermutigen.

Einige Fragen an Sie:

Das ForAge Team würde sich über folgende Daten und Informationen freuen:

- “ Praxisprojekte, wie man ältere Menschen der ethnischen Minderheiten, der Volksgruppe der Roma, ältere MigrantInnen und Flüchtlinge erreicht, sie unterrichtet und motiviert.
- “ Relevante nationale, regionale und lokale Strategien.
- “ Forschungsbelege oder -berichte
- “ Statistische Bevölkerungsdaten über Ethnien, Migration und Alter und relevante Daten über deren Lernteilnahme.
- “ Erfahrungsberichte von älteren Lernenden über den Nutzen von Lernen und über möglicherweise überwundene persönliche und soziale Barrieren.
- “ Erfahrungen über eine Zusammenarbeit zwischen Regierung, sektorübergreifenden Organisationen und den betroffenen Gruppen, die möglicherweise zu einem besseren Verständnis der Lernbedürfnisse, zu zielgerichteten Maßnahmen und besserer Finanzierung geführt haben.

Wir freuen uns, wenn Sie eines oder mehrere Themen dieses Newsletters mit uns diskutieren möchten oder weitere Fragen oder Anregungen haben. Sie erreichen uns über unsere Website www.foragenetwork.eu, über unser Diskussionsforum <http://www.foragenetwork.eu/en/forum/> oder direkt per Email.

Jim Soulsby, ForAge Koordinator
jim.soulsby@btinternet.com